

## Annuschka III

An diesem Morgen wird nicht aufgewacht.  
Durchs Tor schwebst du als Traum von dir.  
Dich selbst siehst du dem Wald zueilen.  
Er breitet seine Arme aus und öffnet weit das Aug.  
Du rollst dorthin als Glanz, was du nicht siehst.  
Du sagst: ich singe leis im Traum.  
Dein Wort das du nicht sprichst ...  
Ist es der Rauch der über Dächer steigt?  
Ist es die Wärme die aus Häusern rinnt?  
Du weißt es nicht ...

Geh wandern, Annuschka moja,  
von Baum zu Baum, die alle gläsern sind.  
Umarmst du sie verdunkelt sich ihr Saft

zur Farbe deines Leibs. Lässt du sie los verbleichen sie. Und gehst  
du weiter, da lichtet sich der Wald zum Teich, in dem du schwimmst.  
Ein Fisch streift dich, ein trauriges Juwel, mit dem du tanzt, bis  
dir die Luft ausgeht. Ein letzter Blick und schon haucht er in dich  
sein Leben ein im Kuss der blendend schmeckt.

An diesem Morgen wachst du auf.  
Du schwebst durchs Tor an Hütten vorbei.  
Die Frauen am Fenster bekreuzigen sich  
und die Kinder treten heraus. Es ist,  
als stünde in Flammen dein Leib,  
als kämest du aus dem Eis.



29.09.2009

© Marjana Gaponenko